

Kinder in der Bildenden Kunst (Malerei / Skulptur)

Wenn Ihr nach Menschen sucht, die auf Eurer Seite stehen:

Welcher Künstler hat sich um Euer Wesen, Euer Schicksal gekümmert?

Hilfen für Éuch, um zu verstehen, was ich hier vorhabe:

Der Ordner Kinder / Lernen enthält eine Datei: ***Merkmale schöpferischer Begabung*** – hier wird zwischen normalem und schöpferisch großem Energiefeld unterschieden.

Jetzt ein paar Fragen, die von Euch kommen könnten:

a) Warum sind Kinder in den Bildern der Maler so besonders wichtig?

Das hat folgenden Grund: Menschen früherer Zeit dachten über Kinder ganz anders. Im Leben waren sie nicht der Mittelpunkt, wurden früh zur Arbeit herangezogen und fast ebenso hart bestraft wie Erwachsene, wenn sie etwas Verbotenes getan hatten. Und weil die Künstler nun mal die „Wirklichkeit“ aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten, erkannten sie bald, dass Kinder eine außergewöhnliche Bedeutung haben.

b) Wie konnten die Kinder ins Bild genommen werden, ohne dass Erwachsene dagegen protestierten?

Die Hauptauftraggeber waren die Kirchen. Maler arbeiteten früher wie heute die Anstreicherbetriebe. Man verdient nur, wenn Aufträge kommen. Also musste man zusehen, dass man den Auftraggeber zufrieden stellte. Aber deswegen verbog man sich nicht gleich den Rücken. Kinder wurden als Wesen mit Flügeln ins Bild gemalt, indem sie die Mittler zwischen Göttlichem und Weltlichem wurden. So gab es die meisten Bilder von der Geburt Christi mit kleinen Jungen mit Flügeln. Sie zeigten durch ihre Haltung, ihre Gesten, worauf der Betrachter nun reagieren sollte. Auch aus der griechisch-römischen Mythologie und deren Göttervorstellung wurden Geschichten ins Bild gesetzt. Denn wer sich bilden wollte, musste Latein und, wenn möglich, auch Griechisch lernen, und damit kam er mit deren Glaubensgeschichten in Berührung.

c) Warum erscheinen die Jungen meist nackt?

Nicht nur Jungen, sondern auch Männer wurden seit der Zeit der Griechen und Römer (also noch aus der Zeit vor Christi Geburt) nackt gemalt. Die Auftraggeber waren Männer, und die mochten das. Es drückte Gesundheit und damit eben auch noch aus, dass man als ganzer Mensch gesund war: Gesunder Körper hieß gesunder Geist. – Wenn Kinder nackt gemalt wurden, so deutete man damit an, dass sie rein, unschuldig und schützenswert waren. Denn in Wirklichkeit lebten sie oft unter erbärmlichen Umständen oder mussten alles an sich unterdrücken, was sie in ihrer Kindheit noch schön fanden. Auch wurde das Jesuskind gern nackt dem Betrachter dargeboten, um zu zeigen, dass der Sohn Gottes ein echter kleiner Mann war und nicht ein geschlechtsloses Wesen. Denn nicht wenige fanden seine Lehre zu „weich“, weil Jesus den Frieden unter den Menschen verlangte, Schutz für die Schwachen und Barmherzigkeit gegenüber den Armen, Alten, Gebrechlichen. – Und nackte Jungen sollten auch die Erwachsenen dazu bringen, sich wieder öfter mal für ein neues Baby zu entscheiden.

d) Warum entschieden sich die Maler fast immer für Kinder mit großem statt normalem Energiefeld?

Die Maler hatten sehr bald begriffen und gaben die Erkennungsmittel auch an ihre Meisterschüler weiter, dass schöpferisch Begabte nie zu

schweren Verbrechen neigen. Ihr Wunsch ist es, zwischen den Gegensätzen zu vermitteln und Gewalt zu entschärfen. Gestalten aus Glaubenslehren oder Mythologie wurden demnach durch Modelle mit großem Energiefeld dargestellt, gewalttätige „Helden“ dagegen mit normalem. Damit konnten sie das Wesen und den Ursprung einer Handlung durch ihr Bild so verständlich machen, weil der Betrachter fühlte, welche Rolle die gemalte Person in der dargestellten Geschichte spielte. Es gab Maler, die Götter nur durch Modelle mit großem Energiefeld besetzten, andere dagegen wählten Modelle mit schöpferische Energie je nach der Rolle, die ihnen in der Geschichte zugedacht worden war. So malte Michelangelo Eva mit großem, Adam mit normalem Energiefeld, weil Eva das Leben in sich wachsen lässt und damit die Schöpfung garantieren möchte, während sich Adam dem Tagesgeschehen zuwendet, und das kann er als Normativer ja auch.

e) Warum gibt es mehr schöpferische Kinder als solche mit normalem Energiefeld, wenn Kinder doch die Botschafter des Schöpfers sind?

Eine Wertung unter Kindern nach höher oder niedriger gibt es bei den Malern nicht. Der Unterschied zeigt sich in ihren Absichten auf das Leben: Normative Kinder lieben das Kräftemessen zum Siegen, wollen immer höher gewertet werden, der Sieg ist ihnen alles, und danach verstehen sie dann als Erwachsene später auch ihr Leben. Schöpferische Kinder denken von Anfang an anders und bleiben dabei, solange sie leben. Beide Gruppen können für ihre natürlich erworbene Begabung nichts. Sie werden gesteuert. Die gleichen Begabungen gibt es bei Tieren wie Pflanzen. Von allen Geschöpfen sind etwa 12 von hundert schöpferisch begabt und brauchen dementsprechenden Aktionsraum, um den sie aber nie kämpfen. Sie suchen sich den, wo andere ihn nicht beanspruchen. Man sieht ihnen ihre Begabung nicht unbedingt an. Aber Maler und Regisseure, die ihr Fach beherrschen, kennen sie sehr gut. Auch entsprechende Filmrollen werden sorgsam mit solchen Begabungstypen besetzt. Solche Begabung hat übrigens mit der Intelligenz nichts zu tun. Das Spiel zwischen Außenwelt und Innenerleben läuft hier nur anders ab. Man kann das nicht gut erklären.

Folgende Werke haben das Bildmaterial geliefert:

A= Kinder sehen dich an. Die schönsten Kinderbilder von Tizian bis Picasso. DuMont-Verlag

B = Germaine Greer: Der Knabe. Gerstenberg-Verlag

C = Gina Pischel: Große Kunstgeschichte der Welt. Südwest-Verlag

D = Das große Lexikon der Malerei. Zweiburgen-Verlag

E = Weltgeschichte der Malerei in 27 Bänden. Rencontre-Verlag Lausanne

F = Digitale Bibliothek: 5555 Meisterwerke der Malerei

G = Roberto Longhi: Caravaggio. Verlag der Kunst

H = Horst Holtermann: Ianua Nova B – Lehrbuch für Latein. Vandenhoeck & Ruprecht

J = Galerie der großen Maler. Bastei-Verlag

Themenbereich	Bild-Titel (Thema)	Maler (Name, Jahr)	Bild-Quelle (Buch)	Begabungstyp	Bedeutung für Kinder
Erforschende Kinderaugen	Ranuccio Farnese, 12 Jahre alt	Tizian	B S. 12	NE	
	Alessandro Farnes, 8 Jahre alt	Bedoli	B S. 17	GE	
	Eward VI.	Holbein / fläm. Schule / Werkst. Des W. Scott	A S. 33 B S. 14 / 15	GE GE / GE / GE	
	Bild Ursus	Otto Dix	A S. 16	NE	
	Knabe in Weiß	Dierck Diercksz	A S. 17	NE	
	Otto Sigismund	Philipp O. Runge	A S. 22	GE	
	Graf Hans Hau- bold v. Einsiedel	Ferdinand v. Rayski	A S. 44	GE	
	Madame Romaine Lacaux	Auguste Renoir	A S. 62	GE	
	3 Mädchen	Auguste Neroir	A S. 64-65	GE / NE / GE	
	Maddalena Cattaneo	Antonis van Dyck	A S. 68	GE	
	Emma	Simon Meister	A S. 69	GE	
	Mädchen mit Kirschenkörbchen	- unbekannt -	A S 74	GE	
Lucie Berard	Auguste Renoir	A S. 78	GE		
Kinder in der Revolte	Kinderkopf	Emil Nolde	A S. 12	GE	
	Kind am Strand	Emil Nolde	A. S. 13	NE	
	Nelly mit Spielzeug	Otto Dix	A. S. 25	GE	

Das Kind in Konfession und Mythos	Venus und Amor	West	B S. 74	GE / GE	<ul style="list-style-type: none"> - als Beiwerk in Szenen mit Erwachsenen - als Heilsbringer (Jesus-Kind / Engel) - als Auslöser einer nicht erlaubten Handlg. (als irdischer Amor, der boshaft Liebespfeile auf die Herzen Erwachsener schießt)
Jungen als Amor	Die Hochzeit Amors mit Psyche (Ein ca. 12-Jähriger heiratet eine Frau!) Sieg des himmlischen über den irdischen Amor / Prinz Henri Lubormirski als Amor	Pompeo Batoni	B S. 81	Alle GE	
	Die ausgesperrte Liebe	Guido Reni	B S. 88	NE	
	Die gesamte Madonnenmalerei / Die Heilige Familie / Die Geburt Christi usw.Bspl.: Madonna mit Kind	Angelica Kauffmann Merritta	B S. 230 B S. 235	GE GE GE	
Das Jesuskind	Flötendes Kind beim Dionysoskult		s. D / G	Maria und das Kind fast nur GE GE / GE	
	Die Opferung Isaacs	Murillo	E 13 S. 8		
	Opfer Abrahams	(Pompeji)	C S. 133		
	Fam. Vendramin	Rembrandt	B S. 214		
	Amor als Sieger	Andrea del Sarto	E 10 S. 36		
	Der Kopf Christi (S. 194 / Bild 318)	Tizian Caravaggio nicht bekannt	J 9/10 G 22-23 20000 Jahre Bildhauerkunst ...	GE	
Kinder als Symbol	Himmlischer (!)	Baglione	B 71	NE	<ul style="list-style-type: none"> - für Unmündigkeit (umsorgte Kindheit) - für Unschuld (holde Knaben / junge

<ul style="list-style-type: none"> - als Liebestifter - als Unterstützer der göttlichen Handlungen oder Wohltaten - als der geborene Heiland und Retter - als zu bestrafender Ungehorsamer oder der Bosheit 	<p>Amor züchtigt den irdischen Amor Ares züchtigt vor seiner Frau Venus den Sohn Amor Venus und Amor</p> <p>Eros (Jgdlicher.)</p>	<p>Manfredi</p> <p>Lotto</p> <p>Praxiteles</p>	<p>B. S. 70</p> <p>B S. 68</p> <p>20000 Jahre Bildhauerkunst der Welt / Pawlak-Vlg</p>	<p>GE NE NE / GE</p> <p>GE</p>	<p>Damen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Schwäche und Schutzbedürftigkeit <p>Wie möchten manche Erwachsene Euch sehen? An was finden sie Gefallen, und warum?</p>
<p>Kinder in ihrem sozialen Umfeld</p>	<p>Infant Philipp Prosper Prinz Balthasar Carlos (reitend) Bildnis e. Knaben Die Balbi-Kinder</p> <p>Eva Melonenesser Edward VI.</p> <p>Bildnis der Lady Caroline Howard Die Familie Vendramin betet</p>	<p>Velasquez</p> <p>Pnduricchio Antonis van Dyck s. 1. Spalte Max Liebermann Murillo Hans Holbein</p> <p>Joshua Reynolds</p> <p>Tizian</p>	<p>A S. 31</p> <p>A S. 40/41</p> <p>A S. 29 A S. 36-38</p> <p>A S. 61 A S. 53-54 A S. 33 Lesen: Mark Twain: Prinz und Bettelknabe (Auch als Film!) A S. 61 J 9/10 (der Junge m. Hund:</p>	<p>NE</p> <p>GE</p> <p>GE Junge GE – 2 Mädchen NE</p> <p>Beide GE GE – alle Bilder von ihm!</p> <p>GE</p> <p>GE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - im Zeichen ihrer Herkunft und dem Stande ihrer Eltern (Prinzen / Prinzessinnen) - als Zeugen der Gewalt, Triebhaftigkeit oder sittlicher Größe Erwachsener (Soldaten / echte Kerle) - Straßenkinder / Armut / Kleidung / Haus
<p>Kinder in der Natur / mit Tieren</p>	<p>Clarissa Strozzi, 2 Heideprinzesschen 2 Jungen mit Hund 2 Kinder unter</p>	<p>Tizian Fritz von Uhde</p>	<p>A S. 67 A S. 70 F Nr. 1788 F Nr. 2726</p>	<p>GE GE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - der Umgang mit Tieren - das Leben mit Tieren - nicht sichtbare Plagegeister

	Weinlaub Melonenesser Vorfrühling im Wiener Wald Schlafender Knabe im Hochstuhl Der Sohn der Fam. Vendramin hält seinen Hund Junger Fahnenträg. Junge	Murillo F. G. Waldmüller Joh. Verspronck Tizian G. B. Piazzetta Jacob van Oost	F Nr. 3575 A S. 121 A S. 151 J / 9/10 A S. 52 A S. 53	GE / GE GE GE	
Spielende Kinder (Spielzeug / in der Gruppe)	Reigen geflügelter Knaben Flötenspieler Federballspielerin Junge mit Kreisel Seifenblasen Musizierende K. Die große Schwester Kinderstube Das Bilderbuch Die kleine Schul- meisterin Die Angerstein- Kinder	Unbekannt Chardin Chardin Fritz von Uhde Chardin Thomas Lawrence	F Nr. 0025 C Pompeji 133 F Nr. 0182 / 0573 (Laute) / 0793 (Karten) / F 0794 / A S. 59 F Nr. 0798 / A S. 136 F Nr. 0807 / F Nr. 0811 / 0814 G S. 18 /41 / F Nr. 2430 / 2432 A S. 154 A S. 126 A S. 129 A S. 135	GE GE Alle GE	- im Umfeld der Eltern / Erzieher/-innen - Kinder unter sich - als Spielzeug der Erwachsenen - musizierende Kinder

	Paulo beim Zeichnen Der Tanz	Pablo Picasso Antoine Watteau	A S. 139 A S. 142-143	GE Junge NE – Mächen GE	
Kinder im Leiden	Tod des Barras	Jacques-Louis David	B S. 188 (Kein Junge, sondern ein Mädchen!)	GE	- Leid, durch Tiere oder Unfälle zugefügt - Leiden, durch Tiere zugefügt - das Leid anderer ertragen müssen
	Der Bienenstich Biss eines Reptils Ares züchtigt Amor Sterbender Knabe	Benjamin West Caravaggio Manfredi	B S. 75 G S. 14 B S. 70	GE Amor = GE	
	Kreuzigungsszene, an der auch Kinder teilnehmen müssen	Alexandre Falguière	B S. 189 F Nr. 0413	GE	
	Der Raub des Ganymed	Maler unbekannt	B S. 151	Zeus = NE Genymed GE	
	Die Opferung Isaacs	Rembrandt	B S. 214		
	Greis und Kind Das Martyrium des Matthäus (Rand rechts!) Opfer Abrahams	Dom. Ghirlandaio Caravaggio (ein Kind flüchtet aus der Mordszene!) Andrea del Sarto	A S. 109 G S. 37 E 10 S. 36	NE / K = GE A. = NE Isaac = GE Alle 3 NE	Weil der Priester den Griechen gefährlich wurde, musste er mit seinen zwei Jungen sterben – wir erleben daraus drei Stadien
	Laokoon-Gruppe		Ianua Nova		
Kinder in der Erziehung der Eltern / Schule / Kirche	Nach der Schule	F.G.Waldmüller	A S. 116 – 118	(vielseitiger Ausdruck bei den Kinder!)	- Freiräume des Denkens - Freiräume des Handelns - Erziehung in der Gruppe - Erziehung und Strafe als Rache für Fehl-
	Der schlafende Schuljunge	Greuze	A S. 130	GE	

	Knabe mit Schulbuch Titus an seinem Schreibpult Röm. Schulwesen Der Schulmeister Kinderkopf	Rembrandt Römische Kunst Adraen van Ostade - nicht bekannt -	A S. 133 A S. 132 H S. 158 Anhang E 13 S. 33 20000 Jahre Bildh.	GE GE GE	verhalten
Umsorgte Kindheit	Thomas u. Arthur mit ihrer Mutter Mutter und Kind Der Bienenstich Kind im Stühlchen Paul, Maria und Filomena von Putzer Die 4 Söhne des Dr. Max Linde Junge Bäuerin mit drei Kindern Die Marsham-Kinder Die Hülsenbeck-schen Kinder Maria Dorothea u. Otto Sigismund Zwei Jungen Familie Bellelli Mutter und Kind Familie Herbig Portrai der Maria	Lawrence Mary Cassatts Benjamin West Cornelis de Vos Friedrich Wasmann Evard Munch Ferdinand Georg Waldmüller Th. Gainsborough Philipp Otto Runge: Emil Nolde Edgar Degas F. G. Waldmüller Friedrich Wilhelm Herbig Friedrich von	B S. 32 B S. 237 B S. 75 A S. 19 A S. 84-85 A S. 88-89 A S. 94 A S. 96-97 A S. 99 A S. 100 A S. 101 A S. 107 A S. 110 A S. 148 A s. 153	GE / GE NE Beide GE GE / GE NE Paul: GE Die Mädchen NE GE/NE/ GE/NE Alle GE Alle GE Alle NE GE / GE NE / NE Mädch. NE/NE GE / GE - gemischt – NE	- Mutterliebe und Vaterstrenge? - Großeltern und Ammen - Kleidung und Haartracht legen Rollen fest

	von Lichtenstein Madonna mit der Schlange	Amerling Caravaggio	G S. 57	GE / GE	Eine Laienkünstlerin und Goya legen ein großartiges Bekenntnis zu ihrem Enkelsohn ab: Wie Maleraugen ein Kind sehen, und dann ihr Eneklkind, ist sehenswert!
	Lesender Knabe	Frans Hals	E 13 S. 16	GE	
	Mein Enkel Matthias	Karla Matz, Laien- künstlerin	Katalog Laien- und Freizeitkünst-ler / Ostfriesische Landschaft 1986	GE	
	Mariano Goya	Goya malt s. Enkel	Goya / Phaidon B. 37	GE	